New Apostolic Church
International

For confirmation 2005: Welcome to the youth!

Zurich. "But he who endures to the end shall be saved." This Bible passage from Matthew 24:13 is the chief apostle's message to this year's confirmands in the New Apostolic Church.

After the festive blessing they receive at confirmation, these young Christians will be warmly welcomed into the circle of the youth in the various congregations.

It is a beautiful custom in the New Apostolic Church that the chief apostle writes a letter to the confirmands on this occasion. We wish all confirmands much joy and blessing!

We invite our German readers to read the comprehensive article on the subject of confirmation, which appeared in our Church magazine "Our Family".

19 March 2005

Begriff und Geschichte

Eine theologische Erklärung der Konfirmation und ihrer Funktion in unserer Kirche macht zunächst einen Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung erforderlich. Um die Unterscheidung zu dem orthodoxen Sakrament der „Salbung mit dem Chrysam" (Chrysam, auch Chrisam, Chrisma oder Myron; es wird dabei eine Mischung aus gewehrtem Olivenöl, Balsam und anderen Essenzen verwendet), dem römisch-katholischen Sakrament der Firmung und schließlich dem evangelischen Konfirmationsverständnis klar zu machen, ist eine kurz gefasste Beschreibung derselben notwendig. Sie stellen nämlich die Wurzeln unserer Konfirmation dar.

Das Wort Konfirmation kommt aus dem Lateinischen „confirmare"; es heißt übersetzt „bekräftigen, bestätigen". Der Bestätigung bedurfte derjenige, der das Sakrament der Heiligen Wassertaufe empfangen hatte. Dazu in der Urkirche nach der Heiligen Wassertaufe unter Handauflegung der Heilige Geist gespendet wurde, war es nach dem Verständnis der Kirche nach dem Zeugnis der Bibel konnte nur ein Apostel den Heiligen Geist spenden. Es entwickelte sich jedoch nach dem Tod der Apostel – wann genau, ist nicht bekannt – die Praxis, dass nach der Taufe der Bischof dem Täufling die Hände auflegte, ihn mit gesegnetem Öl salbte, um ihm damit die Gabe des heiligen Geistes zu übermitteln.

Diese Praxis ist in den griechisch-orthodoxen Kirchen bis heute beibehalten worden. Dass Taufe und Salbung zwei getrennte, doch eng zusammenhängende Handlungen sind, hebt die Orthodoxie heraus, indem sie die „Salbung mit dem Chrysam" seit jeher als eigenständiges Sakrament fährt. Unmittelbar im Anschluss an die Taufe mit Wasser erfolgt diese Salbung als eine Besiegelung.

Auch in der römisch-katholischen Kirche gab es vergleichbare Riten. Doch erst 1439 wurde die Firmung als eigenes Sakrament definiert. Warum es dazu gekommen? Thomas von Aquin (1225/28-1274) hatte dazu festgestellt, dass die Taufe mit Wasser eines weiteren Sakramentes als Ergänzung bedurfte, das er „confirmatio" nannte. Was ihn dazu bewogen hat, geht aus einer Darstellung des Augustinerers Hugo von St.-Victor (ca. 1096-1141) in „Über die Sakramente des christlichen Glaubens" (zitiert nach „Glaubensunterricht", Verlag Schöningh-Paderborn 1995) hervor.

Wegen der Bedeutsamkeit und der Unterrauerung unserer Glaubenslehre sei dieser Augustiner hier zitiert: „Die Handauflegung wird allgemeinen Sprachgebrauch Firmung (confirmatio) genannt. In ihr wird der Christ durch eine Chrismasalbung mit Handauflegung auf die Stirn gezeichnet. Allein den Bischöfen als Stellvertretern der Apostel kommt es zu, den Christen zu bezeugen und den Heiligen Geist zu übergeben. So hatten ja auch, wie zu lesen ist, in der Schrift Petrus allein die Armee die Taufenden, durch Handauflegung den Heiligen Geist zu